

Verlag der Kunstanstalten Josef Müller, München.

## Eine neue Sammlung von Heiligenleben

Wir haben in diesen Tagen **Heldentum** erlebt; wir wissen jetzt auch wieder **Heiligkeit** zu schätzen. Denn Helden und Heilige sind vom gleichen Stamme: aus dem Geschlechte der Niesen. Die einen sind stark an Leibes- und Geisteskraft, die anderen überragend durch Seelenstärke und Herzengüte. Gut geschrieben, ist die Geschichte eines Heiligen nicht weniger interessant, als die eines Helden: es offenbart sich hier und dort tiefstes, reichstes Menschentum, das auf uns Durchschnittsleute immer befruchtend und erhebend wirkt, weil es uns innerlich zwingt, die Ziele unserer Sehnsucht weiter zu strecken und der eignen Kraft die stärksten Leistungen abzutrotzen.

Diese **neue Sammlung von Heiligenleben** ist darauf angelegt, aus den geschichtlichen Dokumenten und dem lieblichen Geranke der Legende das **menschlich Bedeutungsvolle** herauszugeben und zu zeigen, wie die Heiligen, obwohl Menschen von Fleisch und Blut wie wir, über den rauhen, steinigen Boden ihrer Zeit hin mühsam und freudig, verachtet oder gefeiert den Berg der Verklärung suchten und fanden.

Für die Verfasser war gemeinsamer Grundsatz: **Geschichtliche Zuverlässigkeit ohne Verachtung der Legenden**, die der Wahrheit oft erst die feinste Prägung geben. Jede Biographie soll zugleich ein Stück **Seelenkunde** sein. So treten die Heiligen als warmblütige Persönlichkeiten vor uns hin; sie haben uns auch im 20. Jahrhundert etwas zu sagen, und heute vielleicht mehr als gestern.

Auf **literarisch wertvolle Form** ist besonders Wert gelegt. Die meisten Verfasser haben in Literaturkreisen einen guten Namen: wie **Dörfler, Joeps, Bernhart, Fanny Imle**. Solche sprachlich stark begabte Autoren waren am besten dazu befähigt, das Bild der Heiligen mit leuchtenden, kräftigen Farben auf lebendigen, gestaltenreichen Zeithintergründen darzustellen. So ist jedes Bändchen der Sammlung zugleich eine wertvolle literarische Neuerscheinung.

**„Die hl. Radegunde“** Ein Lebensbild aus der Merowingerzeit von **Dr. Joseph Bernhart**. Das Leben der fränkischen Königin des 6. Jahrhunderts erhebt hier mit all seiner Tragik und bezaubernden Innigkeit in lebendigen Farben.

**„Lioba, Hathumot, Wiborada“** Drei Heilige des deutschen Mittelalters von **Dr. Ludwig Joeps**. Erquickende Erscheinungen aus der Frühlingszeit der deutschen Kirche: Hathumot, die mütterlich waltende Aebtissin von Gandersheim, die jugendlich als Opfer der Krankenpflege dahinsinkt; Lioba, die heitere und feingebildete Helferin des hl. Bonifatius, der sympathische Gast am karolingischen Hofe, der leitende Geist der ersten deutschen Frauenklöster; Wiborada, die St. Gallener Welfin, die unter der Wut der Ungarn verblutet. Das Buch kommt eben recht zur Stunde der deutschen Selbstbesinnung.

**„Der hl. Aloysius von Gonzaga“** von Pfarrer **Eduard Immler**. Das schwierige Beginnen, ein **seelisch glaubhaftes Bild** des mit viel Eigenart ausgestatteten Heiligen zu entwerfen, hat hier eine glückliche Hand gefunden. Freudig reiste der Verfasser, wie uns der vorausgeschickte Nachruf mitteilt, den Spuren des Heiligen nach, freudig schrieb er zu seiner Verherrlichung diese Blätter hin, um nach dem letzten Federstrich früh und freudig wie sein Held zu sterben.

Demnächst folgen zwei weitere Bändchen:

**„Die hl. Coletta“** Eine kämpfende Seele aus der Familie des hl. Franciscus von **Dr. Fanny Imle**. Die in der Geschichte des Franziskanertums wohlbewanderte Verfasserin bietet hier die erste deutsche Lebensbeschreibung der niederländischen Heiligen.

**„Martin von Tours“** von **Dr. Peter Dörfler**. Der vollstümlichste Heilige des Abendlandes erfährt hier von kundigster Feder eine großzügige Darstellung. Religiösgeschichtlicher Weitblick hat der Gestalt einen breiten Hintergrund geschaffen. Gründliche Kenntnis der Zeitgeschichte geht hier behutsam den Linien nach, die das Besondere dieser Erscheinung vom gewohnten Heiligtum der Epoche abgrenzen. Das Buch erzählt viel gemeinhin Unbekanntes von Martinus, nichts, was das alte liebe Bild des barmherzigen Reiters, der seinen Mantel halbiert, verunstalten würde.

Der Preis der einzelnen zur weitesten Verbreitung in katholischen Kreisen besonders zu **Geschenkwegen** hervorragend geeigneten Bändchen in **geschmackvollem Güten-Einband** beträgt **Mark 1.— ord., bedingt 75 Pfennig, fest 70 Pfennig, bar 65 Pfennig und 13/12.**

Eine weitere Neuerscheinung unseres Verlages ist:

## „Das geistliche Jahr“ der Annette Frein von Droste-Hülshoff Herausgegeben und eingeleitet von Christoph Flastkamp.

Das wenig be- und weniger gekannte Werk der Droste wird als ihr **Lebenswerk** und als eine der **literarisch geschichtlich bedeutsamsten** deutschen Dichtungen vorgelegt. Diese Wertung, die auch von namhaften Literaturhistorikern und Ästhetikern geteilt wird, begründet die Einleitung. Aus dem Persönlichen und aus dem Zeitcharakter der Dichtung, in der die Droste mit ihrer zur vollen Höhe ihrer Zeit entwickelten Gemüts- und Geisteskraft in die übernatürlichen Gegebenheiten des Daseins eindrang und sie als Grundlage und Formgäbe aller menschlich wahren Bildung für sich und ihre Zeit und uns durchlebte. **Das geistliche Jahr der Droste** ist unter den dichterischen wohl die **tieftste, reichste und feinste persönliche Auseinandersetzung mit den religiösen Fragen des Daseins** neuerer Zeit und verdiente ein Stundenbuch aller christlich Gebildeten zu werden.

**Oktaformat 200 Seiten stark mit 3 Vollbildern in Lederdruck, elegant gebunden Preis Mark 1.25 ord., bedingt 95 Pfennig, fest 85 Pfennig, bar 80 Pfennig und 13/12.**

Wir bitten um tätige Verwendung.